

Dr. Bernhard Heindl

Kurzinhalt des Vortrages „Essen und Arbeiten: Ein gestörtes Verhältnis“

Der Sinn von Arbeit und Essen besteht nicht darin, dass beide Tag für Tag sich um einander im Kreis drehen, um einen ökonomischen Prozess in Betrieb zu halten, sondern einen kulturellen in Gang zu setzen, bei dem „Natur“ auf eine Weise zu „Kultur“ wird, dass der Mensch in dieser Wandlung sich selbst entdeckt und zu sich findet. In der bäuerlichen Arbeit kommt die Kunst in jener Bodenkultur zum Vorschein, welche die Kräfte der Regeneration nicht verbraucht, sondern Jahr für Jahr kultiviert und damit den Transformationsprozess der Naturlandschaft in Kulturlandschaft aufrecht erhält. Parallel dazu besteht die Kunst des Essens darin, zur Belebung unserer schwindenden Kräfte sich verwandeln- und daran unseren Körper und Geist gesunden zu lassen. Das Verhältnis dieser beiden Prozesse steht im Mittelpunkt dieses Vortrages.